

Frühlingsfest im quartier b



Ein Nachmittag für die
ganze Familie mit:

- Mode, Sport und Frisuren
auf dem Laufsteg
- Spiel & Spaß für Kinder
- allerlei Überraschungen
der Fachgeschäfte

**Sonntag,
18. Mai 2008
14-18 Uhr
Poststraße**



DER VORSTÄDTER

DAS MAGAZIN FÜR DIE ERWEITERTE BAHNHOFSVORSTADT

Ausgabe 5/08

2. Jahrgang

Auflage: 2500 Stück

kostenlose Abgabe

Handel mit Wandel in der Bahnhofsvorstadt Ein Stadtteil verändert sich

Begonnen hat es mit gemeinsamen Aktionen wie dem Straßenfest, Weihnachtsmarkt oder auch Arbeitseinsätzen. Doch mit der gemeinsamen Planung und Durchführung einzelner Veranstaltungen wurden den Mitwirkenden das Potenzial und die Vorteile gemeinsamen Handelns deutlich und so „basteln“ Händlerinnen und Händler, Dienstleistende und die Quantum GbR als Projektleitung seit einiger Zeit mit professioneller Unterstützung an der Bildung einer Marketinggemeinschaft.

Durch kontinuierliche Zusammenarbeit werden die Verbesserung des Wohn- und Geschäftsumfelds und eine neue Imagebildung für die Bahnhofsvorstadt anvisiert. Mit der neuen Dachmarke präsentiert sich

das Gebiet ab 18. Mai des Jahres in der Öffentlichkeit. Ab dann heißt es: quartier b – Die Bahnhofsvorstadt.

Wichtig ist den Akteuren dabei, dass hier nicht nur ein schickes, neues Outfit kreiert wird, sondern dass „quartier b“ für Inhalte steht. Die Dachmarke stellt gleichzeitig ein Qualitätssiegel dar! Alle beteiligten Händlerinnen und Händler sowie Dienstleistenden fühlen sich gemeinsamen Werten verpflichtet. Kundenfreundlichkeit und Produktkompetenz sind schon immer Usus – die Einführung von einheitlichen Kernöffnungszeiten der Einzelhändler soll in Zukunft den Service für die Kunden erhöhen.



Themen dieser Ausgabe

- LOS Aktuell; S. 2 - 3
- Handel und Gewerbe; S. 4
- Vereinsleben; S. 5
- Die BAVO im Jahr 2015 - drei Fragen an die OB-KandidatInnen, S. 6 - 8
- Rückblick Frühjahrsputz; S. 9
- Die Rote Grube, S. 10 - 11
- Termine LOS und BAVO; S. 12 - 17
- Kinderfest der elektro-union; S. 18
- Kontaktdaten der Veranstalter; S. 19
- Poststraßenfest; S. 20



Zartes Pflänzchen ist kräftig gewachsen

Rückblick auf das Angebot „Tanzend bewegen – zu sich selbst finden“



Nachfolgender Erfahrungsbericht ging in unserer Redaktion mit der dringenden Bitte, ihn zu veröffentlichen, ein:

Dieses Angebot entstand aus meinen eigenen Erfahrungen mit ähnlichen Angeboten, die mir

Spaß, Freude und Entspannung brachten. „Ich gehöre hierher“ – der Titel eines relativ neuen Tanzes – Symbol für die Frauen, welche regelmäßig Dienstag 14.30 Uhr in die Schillerstraße kommen – genauso wie für die Menschen in der Bahnhofsvorstadt. Hingehören, Dabeisein, Mittun.

Am Anfang ...

... waren zwei, drei, maximal vier Frauen da. Inzwischen bekommen wir Platzprobleme, wenn alle anwesend sind. Es hat aber Zeit gebraucht, bevor diese Gruppe entstanden ist. Viele fragen sicher, was tanzen die dort? Es sind einfache Kreistänze. Der Kreis, der Stärke vermittelt. Ich werde gehalten, halte und gehe auf eine Mitte zu. Eine Mitte, die jeder Mensch

braucht und die zu finden Tanzen beiträgt. Wir bewegen uns nach rechts und links und drehen uns.

Von der Skepsis zum Hit

Anfängliche Skepsis von: „Kann ich nicht“, „Bring ich das?“, „Oh je!“ konnte schnell genommen werden. Mehr als einen Knoten in den Beinen gibt es nicht, das ist aber noch nie passiert. Außerdem sage ich immer: „Lasst euch von der Musik führen – den Rest sag ich!“ Die Musik ist recht verschieden und im Laufe der Jahre gibt es eine „Hitliste“ der Tänze, die besonders gefragt sind.

Fazit: Alles kann wachsen

Aus dieser Freude und den Gesprächen ist eine Gemeinschaft gewachsen, die auch miteinander feiert, z. B. unseren Jahrestag, den 3. Februar oder die runden Geburtstage. Auch wird gemeinsam etwas unternommen, ein Eis gegessen nach getanter Zeit, ein Kännchen getrunken, der Kontakt zu Erkrankten gepflegt oder mit den „Urgesteinen“ ein Scherz gemacht.

Aus der Erfahrung seit 2004 kann ich nur sagen: Was möglich ist zu wachsen wie ein zartes Pflänzchen zu einer schönen Blume, geschieht auch, wenn Menschen einfach „hierher“ gehören.

Mirella Lohse

Der WEISSE RING stellt sich vor

Der „WEISSE RING e. V.“, die einzige bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien, stellt sich

am 14.5.08 16.30 Uhr
im Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

vor. Seit 1976 steht er Opfern zur Seite, u.a. durch:

- persönliche Betreuung nach der Straftat,
- Hilfestellungen im Umgang mit Behörden,
- Beratungsschecks für kostenlose Erstberatungen bei einem Anwalt, Arzt / Psychologen bei Erfordernis,
- Begleitung zu Gerichtsterminen und vieles andere mehr.

(entnommen der Homepage)

**LOS -
Stadtteilstift**
„Erweiterte Bahnhofsvorstadt“

Mittwoch, d. 7. Mai 2008
14 - 18 Uhr
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

- > Malwettbewerb „Meine Bahnhofsvorstadt“
- > lustiger Familienwettbewerb
- > Führungen zur „RotenGrube“
- > Basteln, Sportspiele
- > Hupfburg
- > Flohmarkt
- > Kulturprogramm
- > Kulinarisches
-

Nordchile – per Anhalter nach Santiago de Chile mit Tom Breitenstein

Zu diesem Dia-Vortrag nimmt der Weltentbummler Tom Breitenstein seine interessierten ZuschauerInnen

am Samstag, d. 3. Mai 2008
um 19.00 Uhr
im Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

mit auf eine Reise durch die Atacama-Wüste in die Hauptstadt Santiago de Chile mit. Der 34-jährige bereiste Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und das Alte Europa.



Frischer Wind auf der Poststraße ...

... das Sport-Eck verändert sich.

Wir haben uns gefragt: Was können wir tun, um unsere Bahnhofsvorstadt ansprechender und moderner zu gestalten? Was fehlt in Freiberg und auch in der BAVO? Wie können wir erreichen, dass unsere Kunden nicht mehr nach Dresden oder Chemnitz fahren müssen, um modische und funktionelle Bekleidung zu erwerben?

Dann war es soweit: Vom 01.02.2008 bis 02.03.2008 haben wir unser Geschäft total auf den Kopf gestellt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten konnten wir endlich am 03.03.2008 mit einem neuen Konzept wiedereröffnen.

Was können alle Kunden bei uns erwarten?

Abgesehen von einem hellen und freundlichen Verkaufsraum haben wir ein top motiviertes und kompetentes Verkaufsteam, das Ihnen gern beratend zur Seite steht. Mit den Marken Jack Wolfskin, Schöffel und Columbia haben wir ein hochwertiges und umfangreiches Sortiment in unser Geschäft und somit in die Bahnhofsvorstadt geholt. Durch diese Konzentration sind wir in der Lage, unseren Kunden ein attraktives und vor allem exklusives Sortiment anzubieten.



Aufruf:

Wir alle sind gefordert, damit sich aus unserer Bahnhofsvorstadt ein attraktives Wohn- und Geschäftsgebiet entwickeln kann!

Kontakt

Sport-Eck
Outdoor & Active wear
Poststraße 22
09599 Freiberg
☎ 03731-22006

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Damit die Füße immer tragen – der Fußpflegeservice für zu Hause fachlich kompetent – nur Hausbesuche



Mobiler Fußpflegedienst
Annette Sajkiewicz
Fachkraft für Fußpflege

Hinter der Stockmühle 1 b
09599 Freiberg

☎ 0174-1075140

Ein Verein für die ganze Familie

Der Volleyball-Verein Freiberg

Ob Jung oder Alt, der 1. Volleyball-Verein Freiberg (1. VVF) hat für jeden etwas. Ab dem 4. Lebensjahr können sich alle dort sportlich betätigen. In dem Verein, der 1997 gegründet wurde, gibt es neun aktiv spielende Jugendmannschaften, vier Mannschaften, die im Erwachsenenbereich um Punkte kämpfen, aber auch zahlreiche Freizeitgruppen, die sich durch Volleyballspielen fit halten.



Knirpse im Kommen

Besonders stolz ist der VVF aber auf seine „Volleyknirpse“ aus der Kindergarten- und Grundschulgruppe. Das Konzept für diese beiden Übungsgruppen liegt darin, von ausgebildeten Trainern die Motorik, den Gleichgewichtssinn und die Kondition zu schulen. Auf spielerische Art und Weise wird der Umgang mit dem Ball geübt. Durch Spiele am Ende jeder Trainingseinheit lernen die Kinder Teamgeist zu beweisen, aber auch Spielregeln einzuhalten. Erst in der Grundschulgruppe kommen dann die ersten vollballtechnischen Übungen dazu. Beim jährlichen Familienvolleyballtag beweisen die „Knirpse“ ihr spielerisches Geschick beim Ball über die Leine.

Ab der 4. Klasse beginnt systematisch der

Wettkampf- und Turnierbetrieb. Regelmäßige Trainingslager gehören dann ebenfalls in das Programm des Vereines. Auch außerhalb der Sporthalle wird eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung geboten, wie z. B. Besuche der Schwimmballe, Ausflüge zum Reiterhof und Inline-Skaten.

Mehr als Volleyball

Auch über die Stadtgrenzen hinaus hat sich der 1. VVF schon einen Namen gemacht, als Ausrichter von Bezirks- und Sachsenmeisterschaften. 1998 war der Verein sogar Gastgeber eines Jugendländerspiels Deutschland - Ukraine. Nennenswert ist auch, dass Spieler des Vereines schon an den internationalen Schülerspielen teilnahmen, wie 2000 in Kanada und 2004 in Freiberg.

Einladung

Wenn Sie jetzt sagen: „Das wäre was für mich oder mein Kind.“, dann besuchen Sie doch den Verein zum kostenlosen Schnuppertraining in der Heubnerhalle (Dörnerzaunstraße). Die Übungsleiter freuen sich über jeden sportbegeisterten „Neuzugang“! Wer noch mehr Informationen möchte, kann gerne einmal auf der Internetseite vorbeischaun: www.1vfv.de

Sport Frei!

Kontakt

1. Volleyball-Verein Freiberg e.V. (1. VVF)
c/o Claus Nier
Oststraße 2
09599 Freiberg

☎ 03731-774163

☎ 03731-200713

✉ 1vfv@1vfv.de

🌐 www.1vfv.de

Die Bahnhofsvorstadt im Jahr 2015

Wie wird es sich wohnen im Gründerzeit- und Jugendstilgebiet Freibergs?

Am 8. Juni wird in Freiberg ein neuer Oberbürgermeister (OB) gewählt. Neben der amtierenden OB Frau Dr. Uta Rensch (SPD) stellen sich Thomas Mittelstädt (Die Linke), Holger Reuter (CDU) und Bernd-Erwin Schramm (parteilos) zur Wahl. Die KandidatInnen beantworteten der Redaktion des „Vorstädters“ drei Fragen rund um die Bahnhofsvorstadt. Lesen Sie hier die Antworten! (alphabetische Reihenfolge)

Wie wird die „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ 2015 aussehen?

Thomas Mittelstädt: Die „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ soll im Jahre 2015 vom Gebäudebestand her ganz ähnlich aussehen, aber noch belebter. Vor allem sollen möglichst kurzfristig die leerstehenden Gebäude wieder einer Nutzung zugeführt und leerstehende Läden und Wohnungen gefüllt werden. Vom weiteren Abriss nutzbarer Bausubstanz halte ich nichts. Preisgünstige Vermietung erscheint mir wesentlich besser. Generell habe ich vor, das gesamte Stadtgebiet als Wohn- und Lebensort zu stärken. Mehr Einwohner führen nahezu automatisch auch zur besseren Entwicklung der jeweiligen Stadtteile.

Dr. Uta Rensch: Da mein Wahlprogramm u. a. vorsieht, ruinöse Gebäude in der Stadt verschwinden zu lassen, werden bis 2015 Ruinen und Industriebrachen der Vergangenheit angehören. An diesen Stellen sollen Grünflächen, Spielplätze, Wohngebäude und Gewerbe entstehen. Es wird deutlich mehr sanierte Häuser mit Wohnungen zu günstigen Mietpreisen geben, wofür die Bahnhofsvorstadt schon immer bekannt ist.

Holger Reuter: Die Poststraße ist eine attraktive Geschäftsstraße. Der Wernerplatz ist neu gestaltet, Grün- und Aufenthaltsbereiche laden Einwohner zum Verweilen ein. Busbahnhof und Roter Weg sind fertiggestellt. Neue Busse und ein ebener Straßenbelag sorgen für eine deutliche Lärmreduzierung im Umfeld des Busbahnhofs. Die Kreuzung Roter Weg, Lange Straße und Körnerstraße ist für alle verkehrssicher überquerbar. Die Humboldtstraße wurde verkehrsberuhigt. Die Parkplatzsituation ist deutlich verbessert. Perspektivisch wird die Bahnhofstraße eine attraktive Einkaufsstraße. Der erste Eindruck von Freiberg muss für Bahnreisende positiv sein. Die Einwohner der Bahnhofsvorstadt bringen sich aktiv in die Entwicklungsprozesse Ihres Stadtteils ein und nutzen die von der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bürgerbüro vor Ort veranstalteten Bürgerforen zum intensiven Meinungsaustausch.

Bernd-Erwin Schramm: Die Wiedereingliederung der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ in die Entwicklung der Gesamtstadt wird erfolgreich sein. Läden und Parkmöglichkeiten um die Achse vom Bahnhof, über die Poststraße und Erbische Straße bis hin zum Schloss, sind dann für Einwohner und Besucher wieder eine Einheit. Das Gebietsmanagement wird Modell für die Entwicklung anderer Stadtteile und auch für andere Städte in Sachsen. Beim Stadtbau werden durch die SWG im Einklang mit den Bürgern Möglichkeiten der Sanierung genutzt. Dies soll realisiert werden, indem durch Verzicht auf Abriss von



Thomas Mittelstädt
(Die Linke)



Dr. Uta Rensch
(SPD)



Holger Reuter
(CDU)



Bernd-Erwin
Schramm
(parteilos)

Altbauten die dafür bewilligte Altschuldenentlastung in gleicher Höhe als Zuschuss für die Sanierung und Aufwertung des Wohngebietes genutzt wird.

Wo sehen Sie derzeit den aktuellsten Handlungsbedarf für dieses Gebiet?

Thomas Mittelstädt: Aktuellster Handlungsbedarf ist die Vermeidung von Aktionismus. Die Bahnhofsvorstadt ist, nicht zuletzt dank Ihrer Arbeit (LOS und Gebietsmanagement, d.R.), kein Gebiet, das nach sofortigen Notprogrammen schreit. Die Aufwertung des Bahnhofes und seiner Nebengebäude wird ein kurzfristiges Anliegen sein. Hier muss den versprochenen Aktivitäten der Bahn sicher noch vielfach nachgeholfen werden.

Dr. Uta Rensch: Die Gewerbeachse vom Bahnhof bis zum Schloss muss durch Stärkung des Einzelhandels in der Bahnhof- und Poststraße erhalten und verbessert werden. Die Industriebrachen „Pama“ und „Leinenspinnerei“ müssen endlich beseitigt werden. An dieser Stelle sollen attraktive Neuansiedlungen von Handel und Unternehmen erfolgen.

Holger Reuter: Dies ist unter anderem der Ausbau der Poststraße zu einer attraktiven Geschäftsstraße, die Verbesserung der Parkplatzsituation, die Umgestaltung des Wernerplatzes oder die Entwicklung von Verkehrsberuhigungskonzepten gemeinsam mit den Bürgern vor Ort. Die „Stadt der kurzen Wege“ ist schrittweise umzusetzen. Für Kinder wären weitere Spielmöglichkeiten notwendig. Der Ausbau der Bürgerbeteiligung ist wichtig. Das Bürgerbüro vor Ort muss gesichert werden. Denn nur wer einen Ansprechpartner vor Ort hat, kann auch regelmäßig einen aktiven Gedankenaustausch pflegen. Den Erhalt des Bürgerbüros garantiere ich.

Bernd-Erwin Schramm: Leerstandsmanagement und die Aufwertung der Poststraße mit Maßnahmen zu Änderung der Infrastruktur und unter Einbeziehung aller Anlieger sind wichtige Maßnahmen zur Image-Erhöhung. Die stärkere Einbeziehung des Bahnhofes, der dem Quartier schließlich den Namen gibt, ist dringend erforderlich, denn allein fehlende öffentliche Toiletten in diesem „Stadtort“ können den gefühlten Erfolg des Gebietsmanagements unnötig beeinträchtigen.

weiter auf der nächsten Seite

Wie werden Sie künftig den Dialog zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern, der Wirtschaft und der Verwaltung führen?

Thomas Mittelstädt: Die Stadtverwaltung, insbesondere ich selbst, muss zunächst das Vertrauen der Einwohner und der Wirtschaft wiedergewinnen, daß deren Anliegen ernst genommen werden. Ich werde mich also häufig vor Ort begeben, Gelegenheit bieten, daß Anliegen an mich herangetragen werden, und die Umsetzung der daraus folgenden Maßnahmen überwachen. Das sollte ich als „Leiter der Gemeindeverwaltung“, wie es im Gesetz so schön heißt, ohnehin tun. Sofern die Verwaltung selbst Ideen entwickelt, werde ich sie frühzeitig mit Einwohnern und Wirtschaft diskutieren, damit sich diese nicht erst hinterher mit einem Aufschrei Gehör verschaffen müssen.

Dr. Uta Rensch: Das bereits bestehende Quartiersmanagement muss aufrechterhalten und ausgebaut werden. In regelmäßigen Zusammenkünften von Gewerbetreibenden und Anwohnernvertretern sowie Verantwortungsträgern der Stadtverwaltung werden Vorgehensweisen, aktuelle Baumaßnahmen und Veranstaltungen besprochen. Ziel ist eine vernünftige, bürgernahe Entwicklung des Stadtgebiets.

Holger Reuter: Miteinander reden ist die Basis für Kreativität und natürlich für Ergebnisse. Die Ausweitung der Bürgerbeteiligung über die Agenda 21 und das in der Bahnhofsvorstadt bestehende Bürgerbüro sind von elementarer Bedeutung. Die kommunale Wirtschaftsförderung ist neu zu strukturieren und deutlich stärker in derartige Prozesse einzubinden. Ein zukünftiger Oberbürgermeister darf nicht über den Dingen stehen. Er kann Probleme nur lösen, wenn er diese kennt. Also muss er sich informieren. Die Bewohner der Bahnhofsvorstadt sollen sich in ihrem Stadtteil wohl fühlen. Das ist für mich Ziel und Arbeitsprogramm.

Bernd-Erwin Schramm: Den Besonderheiten von Altstadt/Innenstadt, Neubaugebieten und der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ entsprechend, werden regelmäßige Gesprächsrunden mit Vertretern von Wohnungswirtschaft, Handel, Gewerbe und Verkehr unter Einbeziehung der Einwohner die Entwicklung begleiten.

Frühjahrsputz am Saubach



Zum diesjährigen Frühjahrsputz der Stadt Freiberg nahm sich das Gebietsmanagement „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ den Naturspielplatz am Saubachweg vor. Neben vielen fleißigen Einwohnerinnen und Einwohnern waren auch die „BAVO-Engel“ und der Projektleiter, Herr Hamann, sowie der Sachgebietsleiter Grünanlagen

der Stadt Freiberg, Herr Schröder, im Einsatz.

Das Grün kann jetzt sprießen

Erfreulicherweise musste dieses Mal recht wenig Müll eingesammelt werden, so dass das Augenmerk auf landschaftspflegerischen Maßnahmen lag. So wurde Laub zusammengeharkt, herumliegende Äste aufgelesen und neue Bäume gepflanzt.



Baumhaus in Planung

In den kommenden Monaten soll diese schöne Fläche weiter aufgewertet werden. Die Umzäunung wird instand gesetzt, kleine Reparaturen an Spielgeräten vorgenommen. Wenn alles klappt, kann im nächsten Jahr vielleicht sogar der Wunsch vieler Nutzerinnen und Nutzer in Erfüllung gehen: Ein neues Baumhaus soll dann die bereits bestehenden Spielelemente ergänzen.

**Freigabe neuer Spiel- und Freizeitfläche –
Aller guten Dinge sind 3!**



Auf Grund des anhaltend schlechten Wetters ist der Untergrund auf der Spiel- und Freizeitfläche an der Schmiedestraße noch viel zu nass und aufgeweicht. Die Eröffnung mit einem bunten Rahmenprogramm findet nun in der Hoffnung, dass der Sommer bis Mai endlich eingekehrt ist, statt.

25. Mai 14.00 - 18.00 Uhr

12.05.08
Eintritt frei

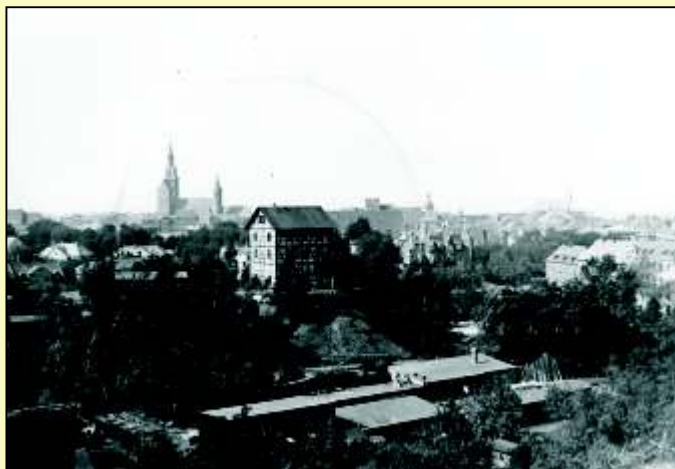
10.00 Uhr	Streetsoccer-Turnier für Kinder Musik, Imbiss & viele Stände
14.00 Uhr	Kinder- & Familienprogramm mit Stoffi, KIDSClub (OO) danach: Spiel- und Bastelstraße
16.00 Uhr	DRAHT ZUM HIMMEL Gottesdienst für alle
18.00 Uhr	Konzert: Lightguide (OO)

Veranstalter: städtische Gemeinden Freiberg
www.freibergevents.de | Tel.: 0 37 51 / 89 60 58

Ein bergbaulicher Zeuge – heute inmitten der Stadt Kleiner historischer Abriss über eine der ältesten Freiburger Gruben

Am Roten Weg finden wir heute noch die Halde des 1848 begonnenen Rote-Grube-Richtschachtes. Ihren Namen verdankt die

Grube und befindet sich auf dem Hauptstollengang (Alter Tiefer Fürststolln). Der Ursprung der „Roten Grube“ reicht vermutlich in die Zeit der ersten Silbererzfunde im Jahre 1168 zurück. Die Grube befand sich auf dem Rote Grube Stehenden, der südlichen Fortsetzung des so genannten Hauptstollengang Stehenden – also des ältesten bekannten Freiburger Erzganges. Neben Silber wurde vermutlich auch Kupfer gewonnen.



Die Ausdehnung

Im 15. und 16. Jahrhundert lag die Grubengrenze (Markscheide) etwa 60 m nördlich der Straßenkreuzung Roter Weg / Lange Straße. An derselben Stelle befand sich auch der Tagesschacht von Rote Grube Fundgrube. Im Laufe der Jahrhunderte verschob sich das Grubenfeld geringfügig. Nach einer Gesamterstreckung über 840 m lag die südliche Grenze an der Zuger Straße, etwa 40 m östl. der Brander Straße.

Aus den vorgefundenen Quellen der Zeit vor dem 30jährigen Krieg kann geschlossen werden, daß die Bedeutung Bergbaus der „Roten Grube“ innerhalb des gesamten damaligen Freiburger Bergbaus höchstens mittelmäßig, zeitweilig auch völlig untergeordnet war. Der Abbau wurde immer wieder unterbrochen durch wirtschaftliche Veränderungen, Seuchen, Kriege und anderen Unbill.

Heute hat die uns bekannte „Rote Grube“ noch Bedeutung für den Rothschnöberger

„Rote Grube“ wahrscheinlich einem relativ hohen Anteil an Hämatit (Fe_2O_3), einem Eisenoxid.

Der Schacht gehört zur Himmelfahrt Fund-

STADT- UND BERGBAUMUSEUM FREIBERG



Freiberg · Am Dom 1
Telefon: (037 31) 2 02 50

Öffnungszeiten:
Die - So 10 - 17 Uhr
Einlass bis 16.30 Uhr

Ausstellungsangebot:

Geschichte des Freiburger Bergbaus, obersächsische Sakralkunst der Spätgotik, Freiburger Bildhauerkunst der Renaissance, Meisterwerke bergbaulicher Kunst, Freiberg an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Freiberg im Mittelalter, Freiberg im 19. Jahrhundert, wechselnde Sonderausstellungen

Führungen oder Besichtigungen mit Orgelspiel nach Voranmeldung, Museumskonzerte, heimatgeschichtliche Wanderungen nach Voranmeldung
www.museum-freiberg.de

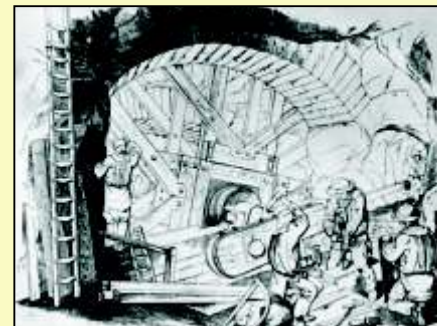
Stolln. Eine Besonderheit ist das in 80m Tiefe hängende Kehrrohr von 12m Durchmesser. Es wurde 1856 erbaut und bis 1944 genutzt.

Kehrräder

„Das Kehrrohr war im 16. Jahrhundert die modernste und leistungsfähigste Fördermaschine, wie Agricola in seinem bekannten Werk ‚De re metallica‘ 1556 betonte. Während beim Handhaspel und Pferddegöpel Menschen- bzw. Tierkraft genutzt wurde, wendete man beim Kehrrohr erstmalig Elementarkraft – die Energie des Wassers – an.

Die Welle, auf der sich das Förderseil auf- und abwickelte, wurde direkt von einem Wasserrad in Drehung versetzt. Das für eine Fördermaschine für den Auf- und Abwärtsgang der Förderkübel erforderliche Umsteuern wurde ermöglicht, indem man dem Wasserrad zwei entgegengesetzte Beschauelungen gab, die also je nach Lenkung des Aufschlagwassers auf die eine oder andere Beschauelung einen Vorwärts- oder Rückwärtsgang des Rades ermöglichten. Als Abmessungen des Kehrrodes nannte Agricola 1556 (umgerechnet) etwa 12 m Höhe und 2 m Breite. Text und Holzschnitt bei Agricola zeigen, daß Kehrräder schon damals auch unter Tage eingebaut waren.

Kehrräder wurden im sächsischen Erzbergbau bis ins 19. Jahrhundert neu gebaut und bis ins 20. Jahrhundert angewendet.“



Technisch gab es ab dem 18. Jahrhundert modernere Förderlösungen. Im erzgebirgischen Erzbergbau lohnte deren Einsatz aufgrund Betriebsgröße und Ausbeute nicht, da die mit Wasserkraft aus dem System der Kunstteiche, Gräben und Röschen relativ billig betriebenen Gruben völlig ausreichten.

Spätere Nutzung

„Als 1844 bis 1877 für das Freiburger Revier der Rothschnöberger Stolln gebaut wurde, erschloss man auch die uralte, damals am Stadtrand von Freiberg gelegene ‚Rote Grube‘ wieder, um innerhalb des Reviers von diesem Schacht aus die Stollarbeiten voranzutreiben. Für die Entwässerung der Grube baute man eine Kolbenpumpen-Anlage mit Wasserrad-Antrieb („Kunstgezeug“), für die Förderung ein Kehrrohr. Dieses entsprach im Wirkprinzip noch völlig denen des 16. Jahrhunderts und kann als eines unserer wertvollsten technischen Denkmale heute eben diesen technischen Fortschritt der Agricola-Zeit repräsentieren.“

Das Kehrrohr der „Roten Grube“ blieb auch nach der Stilllegung des Bergbaus 1913 in Betrieb. Die Anlagen der bergbaulichen Wasserwirtschaft wurden ab 1913 für die Energieerzeugung genutzt. Im Dreibrüderschacht bei Zug wurde ein epochemachendes Kavernenkraftwerk gebaut, für dessen Betrieb der Rothschnöberger Stolln mitsamt der Kehrrohr-Anlage der „Roten Grube“ genutzt wurde. Erst als eine amerikanische Bombe 1944 das Schachthaus zerstörte, ging auch das Kehrrohr außer Betrieb.

Führungen zur „Roten Grube“ durch die in Ausbildung befindlichen WanderleiterInnen (LOS-Projekt: Ausbildung von WanderleiterInnen für bergbauhistorische Erlebnistouren in den Euro-Schulen) am:

**7. Mai zum LOS-Stadtfest
um 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr.**

Einzelangebote

- 3.5.08
19.00 Uhr **Nordchile – per Anhalter nach Santiago de Chile**
Dia-Vortrag mit Tom Breitenstein mehr dazu auf Seite 3
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 7.5.08
9.00 -
11.00 Uhr **Singen für Junggebliebene**
(Volkslieder a cappella)
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 7.5.08
14.00 -
18.00 Uhr **LOS-Stadtteilstfest „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“**
mehr aus dem Programm auf Seite 3
Garten am Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 8.5.08
19.45 Uhr **„Wie Gedanken unser Leben beeinflussen“**
Gesprächsrunde mit Andreas Arnold
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 9.5.08
16.00 Uhr **Pfingsttraditionen in verschiedenen Regionen Deutschlands**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78
- 14.5.08
16.30 Uhr **Der Weiße Ring**
Sabine Heinig stellt die bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer vor, mehr dazu auf Seite 2
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 16.5.08
16.00 Uhr **Lieder der Wolgadeutschen**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78
- 21.5.08
9.00 -
11.00 Uhr **Singen für Junggebliebene**
(Volkslieder a cappella)
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 23.5.08
16.00 Uhr **Buddhismus – eine der Weltreligionen**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78

- 30.5.08
16.00 Uhr **Geschichte aus Geschichten: „Augustusburg und Umgebung“**
Russische und deutsche Dichter über den Frühling
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78

Dauerangebote

montags

- 9.00 -
11.30 Uhr **Deutschunterricht für SpätaussiedlerInnen**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78
- 10.30 -
11.30 Uhr **Integration durch Sport Heilgymnastik für 45- bis 70-jährige**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 10.00 -
16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Aufbereitung alter elektrischer Geräte und Abgabe der Geräte an sozial Bedürftige
Adventwohlfahrtswerk Sachsen, KV Freiberg; Fischerstraße 31
Anmeldung: 01522/3178500
- 14.00 -
16.30 Uhr **Hausaufgaben- und Sprachhilfe für Migrantenkinder**
AK Ausländer und Asyl e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 14.30 -
16.00 Uhr **Kommunikationstraining für Jung und Alt**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78
- 16.00 -
18.00 Uhr **Mädchentreff**
für 8- bis 12-jährige
Young Hope; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3
- 16.30 Uhr **Gitarrenkurs**
Jugend-Contact; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 16.00 -
18.00 Uhr **Chorprobe**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Integrationszentrum, Paul-Müller-Str. 78

- 17.00 -
18.30 Uhr **Tanzzirkel für Jugendliche**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Jugendclub „Paradies“, Beethovenstraße 5
- 17.30 -
19.00 Uhr **„Wir boxen uns durch“**
Boxtraining für Jugendliche, Migranten und andere; Anmeldung Tel. 200818; Nadeshda-Hoffnung e.V.; Bergschloßschenhalle, Bergstiftsgasse 1



dienstags

- 9.30 Uhr **Spiel und Krabbeltreff für Kleinkinder mit Eltern**,
mit Maria Weiß
Jugend-Contact; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3
- 13.00 -
15.00 Uhr **Bewerbungstraining, internetgestützte Arbeitssuche**
Infos Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.; Begegnungszentrum, Fischerstraße 28
- 13.00 -
16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg; Fischerstraße 31
- 14.30 -
15.45 Uhr **Tanzend bewegen - zu sich selbst finden!**
Meditatives Tanzen / Bachblütentanz mit Mirella Lohse
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

- 16.30 Uhr **Nachhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler**
Vereinbarung vor Ort, Jugend-Contact; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3
- 17.30 -
18.30 Uhr **Sprechzeit zu Stadtteilfragen, -angeboten / LOS**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 17.30 -
18.30 Uhr **Büchertausch für Lesehungrige**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 18.00 -
20.00 Uhr **Integration durch Sport Aerobic für 20- bis 40-jährige**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Jugendclub „Paradies“, Pi-Haus, Beethovenstraße 5

mittwochs

- 8.30 -
11.30 Uhr **Kommunikationstraining für Familienangehörige von SpätaussiedlerInnen**
Nadeshda-Hoffnung e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 11.30 -
13.30 Uhr **Büchertausch für Lesehungrige**
Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 10.00 -
16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg; Fischerstraße 31
- 13.00 -
17.00 Uhr **Lehrgang für bergbauliche FührerInnen**
Euro-Schulen; Am Bahnhof 4
- 14.00 -
16.30 Uhr **Hausaufgaben- und Sprachhilfe für Migrantenkinder**
AK Ausländer und Asyl e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 14.00 -
17.00 Uhr **Beratung zu Problemen der Lebensbewältigung**
CJD Chemnitz, AS Freiberg; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3

Termine für Juni-Ausgabe bitte bis zum 13. Mai an freiboerse@web.de senden!

weiter: LOS-Dauerangebote

17.00 - 18.30 Uhr **Bastelspaß am Abend - Kreatives Gestalten**
mit Brunhilde Töppner; Thema: Stickerei „Kreuzstich“ für Duftsäckchen, Minibilder, Marmeladenhäubchen u.a. Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

donnerstags

8.00 - 11.00 Uhr **Deutschunterricht für AusländerInnen**
AK Ausländer und Asyl e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

13.00 - 16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags AWW Sachsen, KV Freiberg; Fischerstraße 31

14.00 - 17.00 Uhr **Beratung / Hilfe für Jugendliche in allen Lebensfragen**
CJD Chemnitz, Außenstelle Freiberg; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3

16.00 - 18.00 Uhr **„Farbkleckse“ – Acrylmalerei**
mit Kai Schatte Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

freitags

8.00 - 11.00 Uhr **Deutschunterricht für AusländerInnen**
AK Ausländer und Asyl e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

10.00 - 16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Näheres: siehe montags AWW Sachsen, KV Freiberg; Fischerstraße 31

16.00 - 18.00 Uhr **Cafézeit sich treffen, abhängen, quatschen, Musik, Spezielles**
Jugend-Contact; Kommunikationstreff, Schillerstraße 3

17.30 - 19.00 Uhr **„Wir boxen uns durch“**
Näheres: siehe Mo; Nadeshda-Hoffnung e.V.; Bergschlösschenhalle, Bergstiftsgasse 1

BAVO-Einzelangebote

2.5.08 20.00 Uhr **Pionik: Rangierer / Die Küche / Wäscherinnen**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

5.5.08 13.30 Uhr **Treff des Freiburger Blindenverbandes**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

5.5.08 19.30 - 21.00 Uhr **Buddhistische Meditation und Vortrag: Einen Weg zu Ende gehen**
mit Kelsang Kyobpa Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

5.5.08 21.30 Uhr **Pionik: Rangierer / Die Küche / Wäscherinnen**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

6.5.08 14.00 Uhr **Treffen der Freiburger Jahresringe e.V.**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

6.5.08 14.00 Uhr **Mädchentag – Das perfekte Mädchendinner**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

8.5.08 13.00 Uhr **Treffen der Skatfreunde**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3

9.5.08 20.00 Uhr **Pionik: Der Ekel**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

12.5.08 21.30 Uhr **Pionik: Der Ekel**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

13.5.08 14.00 Uhr **Muttertag beim VdK**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3

13.5.08 14.00 Uhr **Café mit Vorträgen und Gesprächen**
Esther-von-Kirchbach e.V.; Fischerstraße 28

13.5.08 15.00 Uhr **Mädchentag – Völkerballturnier**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

14.5.08 14.00 Uhr **Gestalten in der Holzwerkstatt**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3

14.5.08 14.30 Uhr **Zusammenkunft der SHG Herz-Kreislauf-Erkrankter**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

15.5.08 14.30 Uhr **Treffen der Selbsthilfegruppe der Hüftgeschädigten**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

16.5.08 20.00 Uhr **Pionik: Ich war, ich bin, ich werde sein**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

18.5.08 14.00 - 18.00 Uhr **Frühlingsfest im quartier b**
siehe letzte Seite Quontum GbR Poststraße

19.5.08 19.30 - 21.00 Uhr **Buddhistische Meditation und Vortrag: Einen Weg zu Ende gehen**
mit Kelsang Kyobpa Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

19.5.08 21.30 Uhr **Pionik: Ich war, ich bin, ich werde sein**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

21.5.08 13.30 Uhr **Treffen des Schwerhörigenverbandes**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

22.5.08 13.00 Uhr **Treffen der Skatfreunde**
VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3

23.5.08 20.00 Uhr **Pionik: Das große Rennen von Belleville**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

25.5.08 **Freigabe der neuen Freizeit-**

14.00 - 18.00 Uhr **fläche Schmiedestraße**
witterungsbedingt verschoben von März: siehe Seite 5 Quontum GbR, Stadtverwaltung Freiberg, Freiburger Agenda 21 e.V.

26.5.08 13.30 Uhr **Treffen der Selbsthilfegruppe der Hüftgeschädigten**
Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3

26.5.08 21.30 Uhr **Pionik: Das große Rennen von Belleville**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

27.5.08 15.00 Uhr **Mädchentag – Filzen**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

30.5.08 20.00 Uhr **Pionik: Der Tangospieler**
Kinder- und Jugendzentrum e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5

31.5.08 9.00 - 16.00 Uhr **Kinderfest**
Den ganzen Tag lustiges Kinderprogramm (mit Schulen, Sportvereinen, Kitas), viele Spiele, kleiner Kinderjahrmarkt, Ponyreiten, Essen / Trinken... (s.S. 18) Fachmarkt Technik & mehr, Annaberger Straße 19 A

Dauerangebote montags

10.00 - 20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff** in der Beuststraße SWG; Beuststraße 1

16.00 - 16.45 Uhr **Kids in Bewegung** von 3 - 4 Jahren; Fortlaufender Kurs Königskinder; Poststraße 9

17.00 - 17.45 Uhr **Kids in Bewegung** von 4 - 6 Jahre; Fortlaufender Kurs Königskinder; Poststraße 9

16.45 - 17.45 Uhr **memory Lerntherapie** – Angebot für 5 - 10-jährige; Institut für prozessorientierte Lerntherapie und Diagnostik; Jugendclub „Paradies“ Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Probe der Freiburger Märchenbühne**
18.30 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Magischer Zirkel Freiberg**
21.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

18.30 - **AEROBIC / BBP**
19.30 Uhr
Königskinder; Poststraße 9

dienstags

8.00 - **Gemeinsam einkaufen, kochen und verkosten**
12.00 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28

9.00 - **Fit mit Baby** (3 Monate - 2 Jahre); Fortlaufender Kurs
10.00 Uhr
Königskinder; Poststraße 9

9.00 - **Kleiderkammer geöffnet**
11.45 Uhr und 13.00 -
15.45 Uhr
Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Freiberg e.V.;
Marienstraße 4

10.00 - **SWG-Freizeittreff** in der
20.00 Uhr
Beuststraße
SWG; Beuststraße 1

13.00 - **Freiberger Tafel - Ausgabe**
15.00 Uhr
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., KV Freiberg;
Marienstraße 4

15.00 - **AG „Holzwurm“**
17.00 Uhr
für Kinder von 7-12 Jahren
Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

15.00 - **Freizeittreff für Kinder ab 7 J.**
18.00 Uhr
Pfingstgemeinde Freiberg;
Am St.-Peter-Schacht 6

16.00 - **Puppentheatergruppe**
17.00 Uhr
für Schüler der 1. - 4. Klassen
Nadeshda-Hoffnung e.V.,
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.00 - **Magischer Zirkel Freiberg**
18.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;

Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Russischzirkel für Grund-**
18.00 Uhr
schüler und Gymnasiasten
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Kreativer Kindertanz**
17.45 Uhr
fortlaufender Kurs für Kinder von
4 - 7 Jahren
Königskinder; Poststraße 9

17.45 - **Clip Dance**
18.30 Uhr
Kurs für Kinder von 8 - 12 Jahren
Königskinder; Poststraße 9

18.30 - **Arbeitskreis Antirassismus**
21.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

19.00 - **Jazzdance „Dacapo“**
21.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

19.00 - **Gitarrenspiel für Erwachsene**
20.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

19.45 - **PILATES**
20.45 Uhr
Königskinder; Poststraße 9

mittwochs

9.30 - **Gymnastik (Rückenschule)**
10.30 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28

10.00 - **Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)**
12.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

10.00 - **SWG-Freizeittreff** in der
20.00 Uhr
Beuststraße
SWG; Beuststraße 1

11.00 - **Seniorentanz**
12.00 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28

14.00 - **AG Gitarre**
15.30 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

14.00 - **VdK-Chorprobe**
15.00 Uhr
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3

15.00 - **Englischzirkel für Kinder**
15.45 Uhr
zwischen 5 und 10 Jahren mit
einer Muttersprachlerin
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Beethovenstraße 5

16.00 - **Offene Keramikwerkstatt**
19.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.00 - **AG Trommeln**
17.15 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.15 - **Tanzzirkel für Kinder** zwischen
17.00 Uhr
5 und 10 Jahren
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.00 - **Theater AG für alle, die sich**
17.30 Uhr
ausprobieren wollen
Kinder- und Jugendzentrum e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.00 - **Muai-Thai Boxen**
17.30 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Tanzzirkel für Kinder** im Alter
18.00 Uhr
zwischen 10 und 14 Jahren
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

17.00 - **Breakdance AG**
19.00 Uhr
Kinder- und Jugendzentrum e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

18.30 - **Trommelgruppe**
21.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

donnerstags

9.00 Uhr **Frühstückstreffen**
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28

9.00 - **Kleiderkammer geöffnet**
11.45 Uhr und 13.00 -
15.45 Uhr
Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Freiberg e.V.;
Marienstraße 4

10.00 - **SWG-Freizeittreff** in der
20.00 Uhr
Beuststraße
SWG; Beuststraße 1

13.00 - **Do it yourself - Selbsthilfe-**
15.00 Uhr
werkstatt
für Holz, Metall, Farbe
Euro-Schulen Freiberg;
Am Bahnhof 4

15.00 - **Holzwerkstatt**
17.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

16.00 - **Zwergensport**
17.00 Uhr
Sport für Eltern, ihre Babies und
Kleinkinder
Jugend-Contact; Bergschlöss-
chenhalle, Bergstiftsgasse 1

16.00 - **memory Lerntherapie** – offenes
17.00 Uhr
Angebot für Vor- und
Grundschulkindern; memory
Institut; Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

18.30 - **Aktiv mit Babybauch**
19.30 Uhr
ab dem dritten Monat;
Präventionskurs über 10
Einheiten
Königskinder; Poststraße 9

freitags

10.00 - **SWG-Freizeittreff** in der
20.00 Uhr
Beuststraße
SWG; Beuststraße 1

11.00 - **Freiberger Tafel - Ausgabe**
13.00 Uhr
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., KV Freiberg;
Marienstraße 4

16.30 - **Kids in Bewegung** von 4 - 6
17.30 Uhr
Jahren; Fortlaufender Kurs
Königskinder; Poststraße 9

samstags / sonntags

15.00 - **SWG-Freizeittreff** in der
20.00 Uhr
Beuststraße;
SWG; Beuststraße 1

Wir laden ein zum:

14. KINDERFEST

31. Mai 08

9⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

Schenken Sie Ihrem Kind die Zeit!



- buntes Kinderprogramm mit
- jungen Talenten
- lustige Spiele • Raterunden
- Basteln • Carrerabahn
- Kinderjahrmarkt
- leckere Speisen & Getränke
- Eis • Zuckerwatte • Kuchen
- Verkostungen
- Vorführungen und vieles mehr



Der Fachmarkt Technik & mehr

Freiburg, Annaberger Str. 19 A Tel.: 03731/22061

www.elektro-union.de e-mail:fachmarkt@elektro-union.de

STOP! Junge Talente gesucht!

Ja, ich habe Lust an der Kindertag-Show teilzunehmen.

Name:.....Vorname.....Alter:.....

PLZ / Ort:.....Str./ Nr:.....Tel.:.....

Art der Darbietung: Tanz Gesang Sport Komik anderes (was).....

Namen der beteiligten Kinder:.....

Hort/ Schule/ Einrichtung/ Privat:.....

Mein Kind darf am 30.05.2008 an der Kindertags-Show teilnehmen.

Datum und Unterschrift des Erziehungsberechtigten



Interessenten melden sich bitte mit dem ausgefüllten Abschnitt bis zum 20. Mai 2008 im Fachmarkt Technik mehr Annaberger Str. 19 A oder Tel.: 03731 / 22061 Ansprechpartner: Frau Noack

An dieser Stelle finden Sie Kontaktdaten zu den Anbietern der Veranstaltungen für weitere Informationen:

- AK Ausländer und Asyl e.V.: ☎ 355089; ✉ k-metzing@t-online.de
- CJD: ☎ 676918; ✉ viola.simmich@cjd-chemnitz.de
- elektro-union (Fachmarkt Technik & mehr): ☎ 22061; werbung@elektro-union.de
- Esther-von-Kirchbach e.V.: ☎ 22010
- Euro-Schulen Freiberg: ☎ 6923-0; ✉ info@es.freiberg.eso.de
- Freiberger Tafel: ☎ 774505; ✉ caritas-freiberg@gmx.de
- Jugendclub „Paradies“: ☎ 692701
- Jugend-Contact: ☎ 212991; ✉ g.i.mayer@web.de; für Krabbelgruppe Maria Weiß, ☎ 355338
- Kinder- und Jugendzentrum e.V. „Pi-Haus“: ☎ 23470; ✉ verein@pi-haus.de
- Königskinder: ☎ 4195999
- Lichtpunkt e.V.: ☎ 765987; ✉ freiboerse@web.de
- SWG: ☎ 368403; ✉ maedler@wohnungsgesellschaft.de
- Lokale Koordinierungsstelle LOS und Gleichstellungsbeauftragte Freiberg: ☎ 273330; ✉ Soziales_Gleichstellungsbeauftragte@Freiberg.de
- Nadeshda-Hoffnung e.V.: ☎ 200818
- Quantum GbR: ☎ 164495; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de
- VdK-Begegnungsstätte: ☎ 211039; ✉ kv-freiberg@vdk-sachsen.de
- Werkstatttreff (AWW): ☎ 01520/1380504; ✉ wohnungslosenarbeit@diakonie-freiberg.de
- Young Hope über CJD: ☎ 676918; ✉ viola.simmich@cjd-chemnitz.de

Impressum

Herausgeber: **Quantum GbR**, Stadtteilbüro Bahnhofsvorstadt; Bahnhofstraße 10, 09599 Freiberg; ☎ 03731-164495; ☎ 03731-164496; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de; ☎ www.bahnhofsvorstadt.de

Lichtpunkt e.V.; Stärkung der Freiwilligenarbeit - LOS; Paul-Müller-Str. 78, 09599 Freiberg; ☎ 03731-765987; ☎ 03731-699548; ✉ freiboerse@web.de; ☎ www.bahnhofsvorstadt.de

Redaktion: Kirsten Hutte, Sebastian Hamann, Thomas Lötsch

Fotos: Sebastian Hamann, Kirsten Hutte, historische Ansicht Rote Grube: Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg (FS 13), Kunstrad: SLUB Neg. Nr. FD 126771

Textquellen: „Vom Betrieb des Kehrades der Roten Grube in Freiberg“ von Otfried Wagenbreth und „Eine alte Freiburger Grubenanlage - die Rote Grube“ von Andreas Becke, Reprint 2007

Satz: Kirsten Hutte

Redaktionsschluss: jeweils am 13. des Vormonats

Erscheinungsweise: monatlich, 2500 Stück

„Der Vorstädter“ ist eine Gemeinschaftsinitiative aus drei Förderprogrammen: „Lokales Kapital für die soziale Stadt“ (LOS), „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ (SSP) und „BID-Pilotprojekt Post- & Bahnhofstraße“ (BID) im Fördergebiet „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ Freiberg.

Männliche/weibliche Form: Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit haben wir meist nur die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht mit einbezogen. Wir bitten fehlende Doppelnennungen zu entschuldigen.

Herausgeber: gefördert durch: